

Vortragsveranstaltung am 6. Juli 2013

Ort: Barbarasaal im VATTENFALL Behörden- und Dienstleistungszentrum Senftenberg, Knappenstraße 1

„Der Bergbau um Senftenberg und die Ilse Bergbau AG“

14 Uhr Besichtigung der Ausstellung des Traditionsvereins über den Bergbau um Senftenberg
- Musikalische Einleitung

16 Uhr Begrüßung und Eröffnung durch den Vorsitzenden des Traditionsvereins Braunkohle Senftenberg e.V.

Einführungsvortrag Walter Karge: „Der Bergbau um Senftenberg und die Ilse Bergbau AG“

Vortrag Professor Nagler: „Über den Einfluss des Bergbaus auf die sozialen Strukturen und den Bau von Siedlungen um Senftenberg“

Vortrag Professor Gallas: „Die Braunkohle – Basis für die wirtschaftliche Entwicklung der Region und ihr Beitrag zur zukünftigen Energieversorgung“

Imbiss und Gespräche

Bergaufzug am 7. Juli 2013

11 Uhr Eintreffen der Teilnehmer des Bergaufzuges auf dem Sportplatz Briesker Straße (siehe Anfahrtsskizze)
Versorgung der Teilnehmer

13 Uhr Stellen zum Bergaufzug

14 Uhr Abmarsch Bergaufzug über Thälmannstraße, Ringstraße, Westpromenade, Bahnhofstraße zum Altmarkt

15 Uhr Festveranstaltung auf dem Altmarkt

- Musikalische Begrüßung durch Bergarbeiter Chor und Orchester
- Begrüßung der Gäste durch den Vorsitzenden des Traditionsvereins
- Grußworte
- Festrede des Bürgermeisters
- Übergabe der Fahنشleifen

16 Uhr Programm des Orchesters und des Chores

17 Uhr Abschluss der Zweiten Senftenberger Bergbautage mit dem Bergmannslied

Zweite Senftenberger Bergbautage

125 Jahre
Ilse Bergbau AG

Stadt Senftenberg



Wir freuen uns auf
Ihren Besuch am
6. und 7. Juli 2013

Streckenverlauf des Bergaufzuges



Traditionsverein Braunkohle Senftenberg e.V.

Knappenstraße 1
01968 Senftenberg

E-Mail: traditionsverein-braunkohle@vattenfall.de

Chor der Bergarbeiter Brieske e.V.

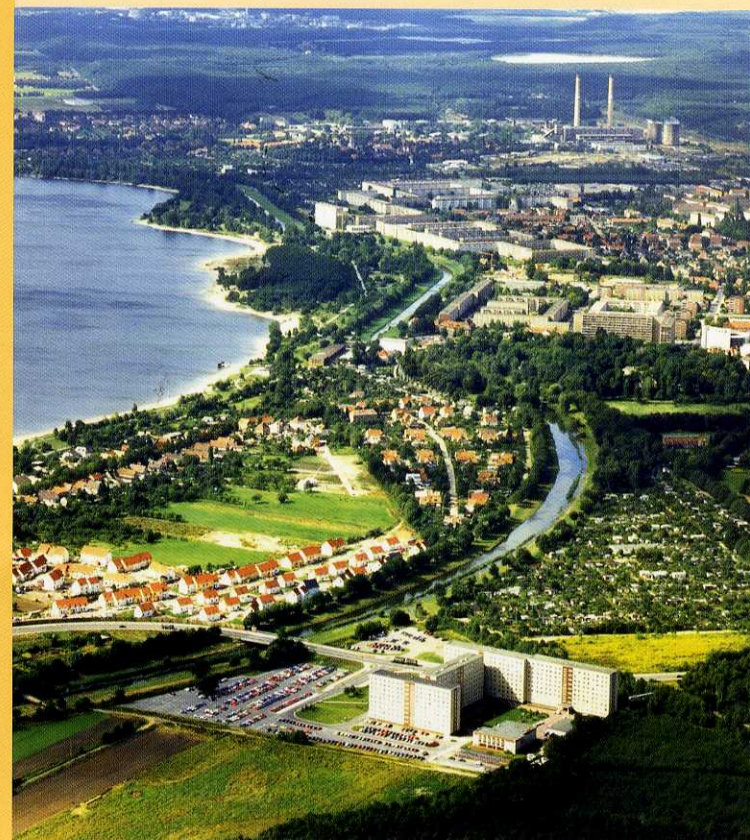
Im alten Stadion 7
01968 Senftenberg OT Brieske

E-Mail: vorstand@chor-der-bergarbeiter-brieske.de



Zweite Senftenberger Bergbautage

am 6. und 7. Juli 2013



Der Bergbau um Senftenberg und 125 Jahre Ilse Bergbau AG

Der Traditionsverein Braunkohle Senftenberg e.V. stellt sich vor

Mit dem Braunkohlenbergbau und der damit verbundenen Industrialisierung veränderte sich die Lausitz sehr. Der Bedarf nach ausgebildeten Fachkräften stieg rasant. Die Bevölkerung in der Region Senftenberg wuchs in wenigen Jahren auf das Fünfzehnfache gegenüber der Zeit vor dem Bergbau.

Die ersten bergwerksgebundenen Knappenvereine entstanden um 1880. In der Anfangszeit unterstützten sie in Not geratene Familien von Bergleuten. Nach der Einführung von Renten- und Krankenversicherungen war das nicht mehr notwendig. Die Knappenvereine begannen sich verstärkt der Traditionspflege zuzuwenden. Die Fahnenweihe des Senftenberger Bergmannsvereins fand am 17. Juni 1900 statt.

Ein Zeugnis für die damals neuen sozialen Absicherungen ist das 1891 eröffnete Knappschafts-Krankenhaus Senftenberg, aus dem das heutige Klinikum Niederlausitz hervorgeht.

Der Traditionsverein Braunkohle Senftenberg e.V. wurde im Jahre 2001 gegründet. Derzeit gehören ihm über sechzig Mitglieder an. Er hat sich die Aufgabe gestellt, die Traditionen des Braunkohlenbergbaus in der Lausitz, insbesondere im Raum Senftenberg, zu erforschen und zu pflegen.



Der Verein führt eine Vereinsfahne. Die Mitglieder tragen das traditionelle bergmännische Habit der Bergleute der Region.

Die Zweiten Senftenberger Bergbautage finden anlässlich des 125. Jahrestages der Gründung der Ilse Bergbau AG statt. Alle Bergleute, Freunde des Lausitzer Braunkohlenbergbaus und Gäste sind dazu herzlich eingeladen.

Mit einem herzlichen Glückauf
Der Vorstand und die Mitglieder des Traditionsvereins

Der Chor der Bergarbeiter Brieske e.V.

Am 15. März 1911 gründete sich in der Briesker „Kaiserkrone“ ein Männerchor mit 30 Stimmen, der den Namen Gesangsverein „Marga“ trägt. Die Mitglieder, allesamt Beamte der Ilse Bergbau AG, wollen fortan Gesang und Geselligkeit pflegen.

*„Du Heimatland am Elsterstrand,
Dich grüßen wir mit deutschem Sang!
Du birgst den Schatz im Schoß der Erden,
im Lied soll Ruhm und Ehr Dir werden.“*

Im Jahre 2011 feierte der Chor der Bergarbeiter sein 100-jähriges Bestehen. Der Chor hat 35 Mitglieder. Unter der künstlerischen Leitung des Bergliedermeisters Peter Apelt und des Vereinsvorsitzenden Klaus-Dieter Schulze gelingt es dem Chor, Kultur zu wahren und mit der hohen Moral des Humanismus zu veredeln. Er gehört mit zu den besten Chören der Lausitz und Umgebung. Mit seinem Repertoire begeistert er die Zuhörer in seinen Konzerten und freut sich über neue Sänger.

Chor der Bergarbeiter Brieske e.V.
Vorsitzender Klaus-Dieter Schulze



Brieske 1919



Chor der Bergarbeiter mit Vereinsfahne anlässlich der Bergparade zum 100-jährigen Vereinsjubiläum in Brieske 2011

125 Jahre Ilse-Bergbau AG



Mit der Gründung der Ilse Bergbau AG am 1. Juli 1888 – sie wurde aus der bei Großräschen angesiedelten Sauerstofffabrik des Berliner Chemieunternehmens Kunheim & Co. ausgegründet – entstand einer der bedeutendsten Braunkohlebetriebe im Lausitzer Revier. Der „Ilse“, wie sie genannt wurde, gehörten Bergwerke, Brikettfabriken, Kraftwerke und eine Ziegelei.

Bereits im Jahr 1885 wurde in der Grube Ilse die Kohle im Tagebaubetrieb gewonnen. Die Abraumbaggerung erfolgte durch moderne Dampfbagger. 1912 arbeiteten in der Grube Marga die ersten Kohlebagger.

Gottlob Schumann wurde 1906 zum ersten Generaldirektor der Ilse Bergbau AG berufen.

Die im Tagebau anfallenden Nebenprodukte wurden weiter verwendet. Aus dem Ton entstanden in der Ziegelei hochwertige Klinker, zum Beispiel für die neu zu errichtende Gartenstadt Marga. Sogar Plastiken des Künstlers Ernst Barlach brannte man hier.

1927 übernahm der böhmische Industrielle Ignaz Petschek die Mehrheit des Unternehmens. Im Zuge der „Arisierung“ enteignete man die Familie Petschek 1938. Ihr Besitz wurde verstaatlicht. Große Teile gingen an die VIAG Vereinigte Industrieunternehmungen AG, die bereits 27 % der Anteile der Ilse Bergbau AG besaß.

Nach Kriegsende verlor das Unternehmen die Hälfte seiner Anlagen durch Stilllegungen und Demontagen durch die sowjetische Besatzungsmacht. 1947 erfolgte die Enteignung der Ilse-Werke. Die Betriebe wurden in Volkseigentum überführt. Damit endet die Geschichte der Ilse Bergbau AG in der Niederlausitz.



Hauptverwaltung der Ilse Bergbau AG in Großräschen